

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 8 (1913)
Heft: 3: Liestal

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sehen, wie sehr ihre Heimat durch herzlose Bauten an Schönheit einbüsst? Wir mögen den Waldenburgern ihre Fremdenindustrie wohl gönnen, aber wir protestieren gegen ein weiteres taktloses Vorgehen im Erstellen von Bauten nebenstehender Art! *W. A. G. in L.*

Die Öpfelchammer zu Zürich, in der bekanntlich Erinnerungen an Gottfried Kellers schweigende Becherstunden lebendig sind, ist auch heute noch eine urchige Wirtsstube von heimeliger und gar nicht grossstädtischer Art. Dass man den alten Namen beibehielt, ist auch erfreulich; aber wenn man in Inseraten jeweils liest, man gäbe dort „*Dîners à 2 Fr.*“ so verstimmt es einen ordentlich. Was hat die Öpfelchammer mit „*Dîners à . . .*“ zu tun? Man lade zum *Mittagessen* ein, das *zu* dem und dem Preis gegeben wird — oder wir glauben einfach nicht an die Biederkeit, welche man in der Beibehaltung des schlichten alten Namens vermuten möchte. — Im übrigen braucht man kein eifriger Sprachreiniger zu sein, um sich gelegentlich über das Chauderwelsch zu empören, das in Anzeigen von Hotels und andern Fremdengeschäften zu finden ist. Eine Sprachenvermengung, als deren Ursache die tiefe Verbeugung nach dem Ausland zu nennen ist, dann aber auch Gedankenlosigkeit und Nachahmungstrieb. Wenn man sich auch auf solchem Gebiete einmal der nationalen Würde besänne?

Literatur.

Im grüne Chlee. Neui Liedli ab em Land von *Josef Reinhart*. Verlag A. Francke, Bern. Preis kart. Fr. 2.50.

Die neuen Musenkinder des gemütstiefen und launigen Solothurner Mundartpoeten Reinhart sind genau so rotwangig, gesund und lebensfroh, wie die ältern Geschwister. Da ist auch nicht ein Liedlein in der sorgfältig gesichteten Auswahl, das man nicht schon einmal in einer Volksliedersammlung begegnet zu haben vermeint, denn in allen liegt ein reiner altvertrauter Klang von gesungener Volkspoesie.

Dass das Lob nicht zu hoch angeschlagen ist, sollen zwei Proben belegen:

Winter.

Das sy die Tage, das isch die Zyt,
Wo der Summer, der Summer
Wer weiss wie wyt!
Wo me cha luege,
So wyt me ma gseh,
Alles vergrabe
Vom Ysch und Schnee.
O du mi liebi Zyt!
Wie das vergoht —
Einisch hei d'Rose blüeicht,
Röselirot.

Das sy die Tage, das isch die Zyt,
Wo der Summer, der Summer
Wer weiss wie wyt!
G'runkzleti Bäckli,
Dubwyssi Hoor,
Trüebi Auge,
Näbel drvor!
O du mi liebi Zyt,
Wie das vergoht!
Einisch hei d'Rose blüeicht,
Röselirot.

Weggeleit.

Wo-n-ig z'Nacht zum Meitli bi,
Ishc der Moon cho zünde,
As ig' s Hüsli hinderm Wald
Besser chönnti finde.

Bis ig 's Hüsli funde ha,
Ishc er mer's cho zeige.
„Wyter, Moon, bruchsch nümme z'cho,
Chönne's jetz eleige!“

Hermann Aellen.

Heimatschutz und Gesetzgebung. Aus der Reihe der Dürerbund-Flugschriften, auf die wir hier schon öfters empfehlend verwiesen, ist ein wichtiges Heft in zweiter, veränderter Auflage erschienen. Es ist Nr. 53. *Deutsche Gesetzgebung auf dem Gebiete des Heimatschutzes* von Professor Dr. jur. F. W. Bredt. 36 Seiten, 20 Pfg. Der erste Abschnitt der Flugschrift bringt nunmehr die Gesetzgebung der verschiedenen Bundesstaaten mit den nötigen Erläuterungen, oft mit wörtlicher Wiedergabe des Gesetzestextes. Es werden behandelt die einschlägigen Paragraphen oder die besonderen Gesetze für Baden, Bayern, Braunschweig, Bremen, Coburg, Elsass-Lothringen, Hessen, Lübeck, Oldenburg, Preussen, Sachsen, Schaumburg-Lippe, Württemberg. Der zweite Abschnitt bringt einige Entscheidungen der Rechtsprechung von grundsätzlicher Bedeutung, eine Erörterung über die Ortvorschriften gegen Verunstaltung der Heimat, endlich praktische Ratschläge für die Wahl von Sachverständigen. Die Flugschrift fasst somit alles Wissenswerte über das Gebiet zusammen und ist damit ein brauchbares Hilfsmittel für jeden, der irgendwie praktisch mit Heimatschutz-Angelegenheiten zu tun hat oder sich mit dem Gegenstand bekannt machen will. Der Preis ist trotz der Erweiterung der alte geblieben. — Die auch für schweizerische legislatorische Bestrebungen wichtige Flugschrift ist durch jede Buchhandlung zu beziehen oder vom Geschäftsführer des Dürerbundes, dem Verleger Georg D. W. Callwey in München.

Redaktion:

Dr. JULES COULIN, BASEL, Eulerstrasse 65.